

## Pressestimmen

---

**Pforzheimer Kurier, 21. April 2009**

### Akrobatik statt Paukerei

#### **Sparkasse fördert Zirkusprojekt der Otto-Riehm-Schule mit 3.500 Euro**

**Ispringen** (ms). In der letzten Schulwoche vor den Sommerferien wird es in der Otto-Riehm-Schule mal richtig "Zirkus" geben. Ob dabei auch das Lehrerkollegium "Kopf steht", dieses Geheimnis wird erst in den drei Galavorstellungen Ende Juli im Zirkuszelt gelüftet. Auf alle Fälle werden rund 300 Kinder und ihre Lehrerschaft im Sommer ein echtes Zirkusprojekt durchführen. "Akrobatik statt pauken" steht dann auf dem Stundenplan. "Unterricht" wird dabei von echten Zirkusleuten erteilt. Die in solchen Projekten erfahrene Zirkus-Familie Riedesel aus Plüderhausen kommt mit ihrem Zirkus „Picolo“ nach Ispringen. "In der Manege auf dein Parkplatz beim Fußball platz wird dann eine Woche lang im Drei-Schicht-Betrieb trainiert. Dabei sollen die Kinder in einer anderen Form als dem Lernen ihre Talente zeigen können. Das Projekt soll die Kreativität fördern und das Selbstbewusstsein stärken. Ganz neue Erfolgserlebnisse werden zu erfahren sein", sagte Rektorin Felicitas Heck. Neben dem akrobatischen Einsatz würden sich die Schüler auch als Künstler, Designer und Marketing-Experten betätigen. Für die Gala-Vorstellungen würden Werbepлакate sowie Flyer entworfen, hergestellt und verteilt.

Weil das Zirkusprojekt einen höheren vierstelligen Betrag koste, habe man es bei der Sparkasse Pforzheim Calw zur Förderung im Rahmen deren Jubiläumsaktion zum 175-jährigen Bestehen "Zukunft gestalten: Sparkasse - Kommune - Menschen" eingereicht. Und der Sparkasse hat die Idee von der Schulzirkus-Woche sehr gut gefallen: "Ein spannendes und interessantes Thema, das sich von den üblichen kommunalen Projekten abhebt", bestätigte Filialdirektor Ulrich Kuhn der Rektorin. Zusammen mit Patrick Sachs, dem Leiter der Ispringer Sparkassen-Geschäftsstelle, brachte er diese gute Botschaft und einen symbolischen Scheck in Höhe von 3 500 Euro ins Ispringer Rathaus mit. Die Spendenübergabe erfolgte im Beisein von Bürgermeister Volker Winkel und Alfred Soltner, dem Vorsitzenden des Fördervereins "Bienenkorb". "Damit kann der größte Teil der Ausgaben bestritten werden" freute sich der Fördervereinsvorsitzende. Den Rest würde der Förderverein aufbringen oder auch nur vorstrecken.